

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 658

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Morgen-Ausgabe

Donnerstag, 27. Dezember 1917

Angewandte in 21. Nebenposten, nachmittags oder gegen 10 Uhr (Sonntag) 12.00 Uhr. Die Zeitung kann, ebenso wie sonst, bestellbar sein. (Gesamt-Verkauf) 1.200 Exemplare. (Einzelverkauf) 1.200 Exemplare. (Gesamt-Verkauf) 1.200 Exemplare. (Einzelverkauf) 1.200 Exemplare.

Verlagsstelle in Halle (Saale): Verleger Strauß Nr. 61/62, Telefon 7801. Druckerei: Verleger Strauß Nr. 61/62, Telefon 7801. Druckerei: Verleger Strauß Nr. 61/62, Telefon 7801.

Gesamtheft in Berlin und Berlin: Verleger Strauß Nr. 61/62, Telefon 7801. Druckerei: Verleger Strauß Nr. 61/62, Telefon 7801.

Die Kämpfe während der Weihnachtstage

Die Berichte des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 25. Dez. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf der flandrischen Front am La Bassée, Bapaume und südlich von Cambrai lebte die Geistesfreiheit vorübergehend auf. Auf beiden Seiten der Maas am Hartmannsweilerkopf und Tannenberg war das Feuer an einzelnen Tagesstellen abgeklungen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Macedonische Front

In der Strumacene erhöhte Artillerietätigkeit.

Italienische Front

Beständiger Feuerkampf hielt tagsüber zwischen Asiago und der Brenta an. Feindliche Gegenangriffe gegen die vorgeschobenen Stellungen und ein Vorstoß am Monte Pertica wurden abgewiesen.

Die Gefangenenzahl aus den Kämpfen um den Col del Rosso ist auf über 9000, darunter 270 Offiziere, gestiegen.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 26. Dez. 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Artillerietätigkeit blieb auf Störungsstufe beschränkt, das südlich von Ypern, bei Woensdrecht und Waroing vorübergehend an Stärke zunahm. Grundungsarbeiten französischer Abteilungen südlich von Ypern wurden in unserem Feuer und im Nebel fortgesetzt. Das seit einigen Tagen auf dem Ouseufer vor Maas gelegene Feuer hielt fastern nach.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts neues.

Macedonische Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front

Nach harter Artillerievorgang führte der Feind heftige Gegenangriffe gegen den Col del Rosso und die west-

lich und östlich benachbarten Höhen. Sie scheiterten unter schweren Verlusten.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

Abendberichte des Großen Hauptquartiers

Berlin, 24. Dez. abends. (Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts neues.

Berlin, 25. Dez. abends. (Amtlich.)

Von den Kriegsschauplätzen nichts neues.

Die österreichischen Generalstabberichte

Wien, 25. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz

Feindliche Gegenangriffe gegen unsere neuen Stellungen zwischen Asiago und der Brenta wurden erfolgreich abgewiesen.

Die Zahl der Gefangenen seit dem 23. Dezember hat sich auf über 9000, darunter 270 Offiziere, erhöht.

In den Kämpfen am 23. und 24. Dezember haben sich das Infanterie-Regiment Nr. 22 (Einz.), das Infanterie-Regiment Nr. 27 (Graz), Teile der Infanterie-Regimenter Nr. 12 (Lombar), Nr. 51 (Aloisewitz), Nr. 84 (Wien), Nr. 102 (Gemeinlich), das Jäger-Bataillon Nr. 10 (Graz), das Sturm-Bataillon Nr. 11 und die Hochgebirgs-Kompagnie Nr. 22 besonders ausgezeichnet.

Der Chef des Generalstabes.

Wien, 26. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz

Neuerlich verluste der Italiener in hartnäckigen Kämpfen die ihm am 23. d. M. zwischen Asiago und der Brenta entziffenen Höhen zurückgewonnen. Eumtliche Angriffe wurden restlos abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

Der Kaiser an das Kriegsministerium

Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Die gewaltigen Angriffe unserer Feinde an der Westfront sind geglückt! Unterstützt durch die gesamten Industrien Englands, Frankreichs und Amerikas, trotz monatelanger Vorbereitungen unauflöslicher Art, trotz allergrößten Munitionsmangels waren alle Bemühungen unserer Gegner umsonst. Das tägliche Durchhalten und die unverlässliche Tapferkeit unserer todeskühnen Krieger an der Front konnte dies aber weder der Unterfütterung durch die Marine nur leisten durch die zahllose Arbeit und die reiche Unterstützung der Heimat mit Waffen, Munition und allem sonstigen Kriegsmaterial. Dafür sage Ich dem Kriegsministerium und seinen nachgeordneten Behörden meinen und des Heeres Dank. Bisherige Leistung, strenge Pflichterfüllung jedes einzelnen, enge Zusammenarbeiten mit den anderen Behörden, insbesondere den Kriegsministern der Bundesstaaten, und mit einer schaffenskräftigen, erfindungsreichen Industrie — auf dieser Grundlage haben sich die Erfolge angedeutet. Ganz besonders ist auch in der rechtzeitigen Bereitstellung eines Friedensvorschlages dem Grabe, der Forderung für unsere Verbündeten und in der Verwirklichung und Verwendung der heimischen Wirtschaftskräfte anzuerkennen. So vertraue Ich darauf, daß mein Kriegsministerium auch weiter in vorbildlicher Pflichterfüllung zum Nutzen von Meer und Festland arbeiten und so für sein Teil zum Endsiege beitragen wird.

Großes Hauptquartier, 24. Dezember 1917.

Wilhelm.

Am Kriegsministerium.

Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser ist heute mittag hier eingetroffen. Auf der Fahrt im Zuge hörte Seine Majestät den Generalstabsvortrag.

Kaiserspende für die deutschen Kriegsgefangenen

Berlin, 25. Dez. Vor kurzem wurde bekannt gegeben, daß eine bedeutende Summe, teils aus Reichsmitteln, teils aus nationalen Spenden, der kaiserlichen Regierung übergeben wurde, um der Zahl der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland abzuwehren. Wie wir erfahren, hat auch der Kaiser eine große Spende dazu beigesteuert. Es ist also in diesem vierten Kriegswinter in unauflöslicher Weise dafür Sorge getragen, daß die Leiden der Gefangenen für unsere Brüder und Söhne in Rußland gemildert werden.

Panama's Kriegserklärung

Wien, 24. Dez. (Nachdruck des Wiener N. O. Telegramm-Bureau.) Infolge der Kriegserklärung der Republik Panama an Österreich-Ungarn hat der österreichisch-ungarische Staatsgesandte in Panama den Schutz der österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen und Interessen übernommen.

Ein englischer Torpedojäger torpediert

Amsterdam, 24. Dez. Den hiesigen Blättern wird aus Rotterdam gemeldet, daß einer der englischen Torpedojäger, die den gelben Meer im Ostindien angelaufenen Weiching besetzten, torpediert wurde oder auf eine Mine gelauten ist. Aus den bisherigen Berichten geht nicht hervor, ob dieses Schiff zu den gelbem als torpediert gemeldeten drei Torpedojägern gehört oder ob es sich um ein vierdes Schiff handelt.

Die Friedensverhandlungen mit Rußland

Die Forderungen der Russen

Petersburg, 24. Dez. (Nachdruck der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Am Sonnabend, den 22. Dezember, um 4 Uhr fand die erste Sitzung der Friedensunterhändler statt, die vom Prinzen Leopold von Bayern eröffnet wurde. Den Vorsitz übertrug durch den Staatssekretär des Auswärtigen v. Kühlmann, Delegationen durch den Minister des Auswärtigen Grafen Czernin, die Türkei durch den Minister des Auswärtigen Melis Bey, Bulgarien durch den Justizminister Bonow, Staatssekretär v. Kühlmann selbst vor, daß jede Verhandlung der Sache nach den Vortritt führen soll.

Untere Delegation forderte die Öffentlichkeit der Sitzungen und das Recht der Veröffentlichung der Protokolle und erreichte dies. Die russische Delegation ist der Ansicht, daß die einzelnen, in gleicher Weise für alle annehmbaren Friedensgrundlagen in den einmütigen vom russischen Außenminister angenommenen Friedensgrundlinien zum Ausdruck gebracht worden sind. Die russische Delegation schlägt sechs Punkte als Grundlagen für die Friedensverhandlungen vor:

1. Es wird keine gewalttätige Angliederung von während des Krieges eroberten Gebieten zugelassen. Die Gruppen in den besetzten Gebieten werden diese abgeben können.

2. Unverzügliche Wiederherstellung der politischen Unabhängigkeit der Völker, wie sie im gegenwärtigen Krieges bekanntgegeben worden ist.

3. Den verschiedenen Nationalitäten, die vor dem Krieg nicht politisch unabhängig waren, wird die Möglichkeit gewährt, über die Frage ihrer Unabhängigkeit an diesem oder jenem Staat frei zu bestimmen und durch eine Abstimmung über die nationale Unabhängigkeit zu entscheiden. Die Volksabstimmung muß unter vollständiger Freiheit aller Einwohner der betreffenden Gebiete, während der geistlichen Ausübung, vor sich gehen.

4. In Gebieten, die von verschiedenen Nationalitäten bewohnt werden, werden die Rechte der Minderheiten durch Sonderrechte gewährleistet werden, die nationale Unabhängigkeit der Kultur und autonome Verwaltung gewährleisten.

5. Kein kriegsführendes Land scheidet eine Kriegserklärung ab. Was die bereits genannten angehenden Kriegserklärungen betrifft, so werden sie zurückgezogen, was die Entschädigungen von Reparationen betrifft, so werden besondere Summen aufgebracht werden durch proportionale Beiträge aller kriegsführenden Länder.

6. Die territorialen Fragen werden gelöst werden, indem man dabei die Punkte ein bis vier anwendet. Hinsichtlich der Ähren der sich erheben, die russische Delegation ist für unentschieden, was die Freiheit der kleinen Nationen durch eine stärkere Nation verweigert werden, wie durch wirtschaftlichen Verlust und durch die Unterwerfung eines Landes durch ein anderes, durch Aufhebung von Handelsverträgen und Zollverträgen, die die Handelsfreiheit eines dritten Landes hemmen, ferner durch Seeblockaden.

Nach der Erklärung sagte Staatssekretär v. Kühlmann, daß die anderen Delegationen eine Unterbrechung zur Beratung der Antwort wünschten. Man stimmte dem zu, die Sitzung bis morgen nachmittag um 4 Uhr zu unterbrechen.

Wien, 24. Dez. Im Laufe der heute zwischen den Delegationen der Verbündeten abgehaltenen Sitzungen wurde die Formulierung der auf die Vorschläge der russischen Delegation zu erzielenden Antwort an dem 21. erliegenden. Es dürfte demnach morgen zur Abhaltung der zweiten Plenarsitzung kommen.

Die Ablehnung der Wehrpflicht in Australien

London, 24. Dez. Das australische Büro verbreitet zu dem Anstalt der Volksabstimmung über die australische Wehrpflicht eine Erklärung, in der es heißt: Alle australischen Parteien stehen mit den anderen in den Krieg verpflichteten Demokratien in Reib und Glied gegen die Mittelmächte, und während der ganzen Volksabstimmungsbewegung ist keine Rede von Kriegsunfähigkeit gewesen. Meinungsverschiedenheiten machen sich nur darüber geltend, ob Australiens sich seiner Männer für die Kämpfe in Europa entsagen sollte und wie die australische Manneskraft in der australischen Industrie zu verhalten sei mit ihrem Wert im Feld. Alle anerkannten politischen Parteien sind einmütig für die Fortsetzung des Krieges bis zum Siege und für die Behaltung der besetzten Kolonien im Stillen Ozean. Die Volksabstimmung wird nicht zu irgendeinem Nachlassen in den Kriegsanstrengungen Australiens führen.

